

## **Aktuelle Risikoeinschätzung der Corona-Kommission**

Utl.: Ergebnis der Corona-Kommissionssitzung vom 13. Jänner 2022

Die Corona Kommission hat neuerlich die epidemiologische Entwicklung der vergangenen Tage bewertet und kommt zu dem Schluss, dass die Risikolage für ganz Österreich und damit einhergehend für alle Bundesländer mit sehr hohem Risiko einzustufen ist.

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung lag der Anteil an jenen Personen, die per 12.01.2022 die Impfserie (2 Dosen) abgeschlossen haben, bei 71,1 %. Der Anteil der Personen, die eine dritte COVID-19-Schutzimpfung erhalten haben, liegt bei 44,49 %, in der Gruppe der über 65-Jährigen bei 75,98 %.

Die Belastung des Gesundheitssystems ist gesunken und lag per 12.01.2021 bei einer COVID-spezifischen Auslastung der Intensivstationen von 11,4 % bezogen auf alle gemeldeten Erwachsenen-Intensivbetten Österreichs. Die Prognoserechnungen zeigen moderate Anstiege der Auslastung von Intensivstationen auf ein Niveau von 13,2 % im Punktschätzer der Prognose (279 ICU-Betten) gegen Ende der Prognoseperiode (COVID Prognose Konsortium).

Die erwartete Omikron-Welle hat die Bevölkerung Österreichs nunmehr voll erfasst. Die Omikron-Variante ist mit rund 90 % für den Großteil des Infektionsgeschehens verantwortlich. Gemäß COVID Prognose Konsortium sind für die kommenden Wochen weiterhin starke Anstiege der Fallzahlen zu erwarten. Angesichts des erwarteten Anstiegs der Omikron-Neuinfektionen fallen die Prognosen des Spitalsbelags aufgrund der reduzierten Virulenz vergleichsweise niedriger aus, als dies bei vorangegangenen Wellen und vergleichbaren Fallzahlen der Fall war. Die aktuelle Belagsprognose geht von einem Rückgang der Virulenz der Omikron-Variante gegenüber der Delta-Variante um 80 % aufgrund des Anteils der doppelt geimpften sowie jüngeren Personen am Infektionsgeschehen und rezenter internationaler Literatur aus.

Augenblicklich wirkt sich die Omikron-Welle nur moderat auf das Systemrisiko aus. Angesichts der enormen Wachstumsraten kann sich diese Situation allerdings rasch ändern, wie etwa die Dynamik in den USA zeigt. Die Corona Kommission empfiehlt daher den eingehenden Spitalsbelag engmaschig auf Virusvarianten hin zu untersuchen, um rasch Erkenntnisse zur Virulenz von Omikron im österreichischen Kontext zu erlangen. Darüber hinaus empfiehlt die Corona Kommission allen systemkritischen Bereichen auch über das Gesundheitssystem hinaus in hoher Alarmbereitschaft zu bleiben.

Als unmittelbare Handlungsoptionen stehen die bewährten Präventionsmaßnahmen zur Verfügung. Aufgrund der bisher verfügbaren wissenschaftlichen Literatur ist eine weitere Beschleunigung der Durchimpfung (Erst- und Folgeimpfungen) als effektivste Maßnahme gegen die Omikron-Variante zu nennen. Essentiell sind auch kontaktreduzierende Maßnahmen sowie weitere nicht pharmazeutische Interventionen (z.B.: Vermeidung von Menschenansammlungen, Homeoffice (wo möglich), FFP2-Maske in allen Settings, Contact Tracing, Teams in Schichtdiensten).

Für den Schulbereich gilt, dass das etablierte System sich ergänzender Maßnahmen sowie die Beschleunigung des Impffortschritts konsequent fortgeführt werden muss (Maske auch im Unterricht, hohe Testfrequenz in Kombination von PCR-Tests mit Antigen-Schnelltests, keine Schulveranstaltungen zwecks Kontaktreduktion). Auf Grund der Klassifikation des Schulbereichs als kritische Infrastruktur, wie in der gemeinsamen Sitzung der Bundesregierung und der Landeshauptleute am 6.1.2022 beschlossen, ist auch angesichts von Omikron derzeit weiterhin ein möglichst flächendeckender Präsenzbetrieb umzusetzen.

Es gilt weiterhin eine Sicherheitsphase in den Schulen mit den Maßnahmen der Risikostufe III.

Die finale Ampelschaltung wird im Anschluss an die Kommissionssitzung auf [corona-ampel.gv.at](https://corona-ampel.gv.at) und im Teletext auf Seite 659 veröffentlicht.